



Widerstand gegen Stromtrassenbau bleibt auf der Agenda

**Bürgermeister und Landrat vereinbarten beim jüngsten Treffen stärkere
Vernetzung auch nach Bayern**

Eisenberg. Die Bürgermeister-Arbeitsgruppe „Stromtrasse“ und Landrat Andreas Heller wollen ihren Widerstand gegen Pläne zum Bau einer Stromtrasse durch den Saale-Holzland-Kreis fortsetzen. Das wurde beim jüngsten Treffen in dieser Woche im Landratsamt bekräftigt. „Wir lassen nicht locker“, versprechen die Bürgermeister Gerd Pillau (Hermsdorf), Bernd Heinecke (Hainspitz) und Volker Bauer (Tautendorf), die sich von Beginn an intensiv mit gegen die Trassenbaupläne eingesetzt haben.

Landrat Heller erklärt: „Trotz vielfältiger und stetig wachsender Alltagsaufgaben bleibt das Thema Stromtrasse auf unserer Agenda.“ Auch die Variante Erdkabel statt Freileitungen sei keine akzeptable Alternative, denn auch Erdverkabelung bedeute einen massiven Eingriff in die Landschaft. Zudem sei die Notwendigkeit der sogenannten Süd-Ost-Trasse, die von Wolmirstedt (Sachsen-Anhalt) nach Landshut (Bayern) verlaufen und damit auch Ostthüringen und den Saale-Holzland-Kreis durchschneiden soll, nach wie vor nicht erwiesen.

Als nächsten Schritt vereinbarte die Arbeitsgruppe die stärkere Vernetzung nach Bayern, wo ebenfalls etliche Landkreise von der Trasse betroffen wären und wo sich bereits mehrere Bürgerinitiativen gegen die Trassenpläne gebildet haben. Landrat Heller will dazu zunächst Kontakt mit dem Landrat des Landkreises Hof, Oliver Bär, aufnehmen.

Außerdem sollen die Bundestagsabgeordneten der Ostthüringer Region weiter in den Prozess eingebunden werden. Zur nächsten Zusammenkunft, die noch im März stattfinden soll, werden deshalb die MdB Albert Weiler und Ralph Lenkert aus dem SHK sowie Volkmar Vogel aus dem Wahlkreis Greiz/Altenburger Land eingeladen.